An aerial photograph of a multi-lane highway, likely the A49, showing a dense flow of traffic. The focus is on a line of trucks moving away from the camera. A prominent yellow truck is in the foreground. Other trucks in various colors (white, blue, red, green) are visible further down the road. The highway is flanked by green trees and grassy areas. The overall scene depicts a busy transportation corridor.

Autobahn A 49 durch Homberg (Ohm)

EDIFICIA RECHTSANWÄLTE

Möller & Prell PartnGmbH

Photo: Erich Westendarp / pixelio.de

A.1 Einwendungsfrist

Die Stadtverordneten wurden durch die Verwaltung über die Auslegung der Planung am 17.04.2007 informiert und verzichteten einstimmig darauf, innerhalb der Frist bis zum 03.05.2007 eine im Gesetz geforderte „Einwendung“ zu erheben. Damit war die Stadt mit allen Einwendungen im weiteren Verfahren ausgeschlossen (Präklusion).



A.2 Zustimmung A 49

Die Stadtverordnetenversammlung beschloss am 24.02.2011, dem Entwurf des Planfeststellungsbeschlusses mit 6 Änderungsvorschlägen zuzustimmen. Der Lärm- und Wasserschutz war dabei kein Thema mehr.



A.3 Erneute Zustimmung

Die Stadtverordnetenversammlung beschloss auf Vorschlag des Sachbeistandes Dr. Seidel am 24.03.2012, auch gegen die zweite Planänderung keine Einwendungen zu erheben. Eine schalltechnische Untersuchung habe für die Wohnhäuser an der Berliner Straße die Einhaltung der Grenzwerte festgestellt.



A.4 Empfehlungen an Stadt Homburg

1. In Verfahren der Plangenehmigung bzw. Planfeststellung gelten auch für die Stadt die gesetzlichen Fristen für eine Einwendung; die längeren Fristen für eine Stellungnahme als Träger öffentlicher Belange befreien von diesen Fristen nicht.
2. Vorsorglich empfiehlt sich die Erhebung einer Einwendung zur Fristwahrung soweit und solange die Wirkung einer Planung nicht vollständig aufgeklärt und ein vollständiges Einverständnis mit dem Projekt nicht erklärt werden kann
3. Als Inhalt einer Einwendung sind alle Wirkungen einer Planung auf die von der Stadt zu wahren öffentlichen Belange zu benennen, damit keine Verwirkung von Argumenten eintritt

B. Forderungen der Stadt Homberg

1. Beweissicherung Zustand der Gemeindestraßen vor Baubeginn
2. Sachverständige Prognose von Baulärm und Licht
3. Prüfung Bu.Verkehrswegeplan/ Schalltechnische Untersuchung
4. Einbau Schallschutzfenster vor Beginn des Baustellenverkehrs
5. Verkehrssicherheit auf den Stadtstraßen (7.500 Kfz/d)
6. Qualität des Straßenzustandes der abzustufenden Straßen
7. Beteiligung Stadt am Verfahren Fällgenehmigung Wutholz
8. Sicherung der Qualität der Trinkwasserversorgung/ WRRL
9. Räumungsverpflichtung des Diebachsgraben

1.1 Wege- + Straßen

Die Beeinträchtigung infolge des Transportes von Baumaterialien auf Straßen und Wegen der Stadt erfolgen über eine Bauzeit von rund 3,5 Jahren. (PFB S. 452f.) Überschussmassen sollen über 3 m breite Wirtschaftswege, die für diese Nutzung nicht ausgelegt sind, über die L 3343 zur Mitteldeutschen Hartstein-Industrie (MHI) verbracht werden. (PFB S. 566)



Straßen/ Wege

Die Stadt fordert eine Beweissicherung vor und nach Nutzung der in ihrem Eigentum der stehenden öffentlichen (Rad-)Wege und Straßen durch den Baustellenverkehr, weil die Nutzung über das übliche Maß hinausgehen wird.

2.1 „Baulärm hinzunehmen“

Planfeststellungsbeschluss: *„Lärmimmissionen während der Bauzeit können zum Beispiel durch den Transport von Erdmassen, die Anlieferung/den Abtransport von Baustoffen und -materialien sowie durch die Arbeit mit Baumaschinen entstehen. Auch wenn der von einem derartigen Baubetrieb herrührende Lärm, der über den gewohnten Alltagslärmpegel hinausgeht, in aller Regel von den Anwohnern im Einzugsbereich der Baustelle als störend empfunden wird, ist der notwendige Baustellenbetrieb auch unter dem Aspekt des Baulärms grundsätzlich hinzunehmen. Die Bauzeit für die gesamte Baumaßnahme beträgt ca. drei bis 3,5 Jahre.“*

2.2 Prognose Bau- lärm/ Licht/Sprengung

Die Stadt fordert den Nachweis, dass bei den Bautätigkeiten die einschlägigen Schutzvorschriften eingehalten werden. Die Baustellen sind so auszurichten und zu betreiben, dass »nach dem Stand der Technik vermeidbare schädliche Umwelteinwirkungen gemäß § 3 BImSchG verhindert werden und nach dem Stand der Technik unvermeidbare schädliche Umwelteinwirkungen auf ein Mindestmaß beschränkt werden.“



2.3 Baulärmprognose/ -messung

Forderungen der Stadt Homberg (Ohm) an die DEGES:

1. Keine Baumaßnahmen zur Nachtzeit + an Sonntagen
2. Übermittlung einer sachverständigen **Prognose** aller Immissionen jeweils 1 Woche vor den Baumaßnahmen;
3. Bei Überschreitung der Immissionsrichtwerte der AVV Baulärm
 - a. Kostenübernahme für die anderweitige **Unterbringung/**
 - b. **Entschädigung** der Bürger
3. **Baulärmmonitoring** mit Entschädigungspflicht bei nicht prognostizierten aber realen Überschreitungen der Richtwerte

2.4 Belästigung Licht

Forderung: Die Lichtemissionen der Ausleuchtung der A49-Baustelle und des Rastplatzes sind nach einer Messung dahingehend zu bewerten, ob die Ergebnisse die Vorgaben der „*Richtlinie zur Messung und Beurteilung von Lichtimmissionen*“ überschreiten und ob daraus ein Schutz- und Entschädigungsanspruch abzuleiten ist.



2.5 Logistikzentrum

Für den Bau der A49 wurde südlich des Dannenröder Waldes Landwirtschaftsflächen (Langwiesen) enteignet und dort ein Logistikzentrum errichtet. Der Bau ist nicht planfestgestellt.

Forderung:

Nachweis der Genehmigung des Natureingriffs, der Landumwandlung und der Baugenehmigung



2.6 Landwirtschaft

Für den Bau der A49 werden in Homberg landwirtschaftliche Eigentumsflächen vorübergehend in Anspruch genommen.

Forderung: Durch einen nicht für das Land und die DEGES tätigen landwirtschaftlichen Sachverständigen ist eine **Beweissicherung** vor und nach der Inanspruchnahme durchzuführen und schriftlich zu dokumentieren.



3. Schallprognose

Die Berechnung zu den Schallschutzfenstern basiert auf der Verkehrsprognose 2020. Das Bundesverkehrsministerium hat eine neue Prognose für 2030 erstellt.

Forderungen an die DEGES:

1. Vorlage der Prognose 2030 und Vergleich mit Prognose 2020
2. Bei wesentlichen Erhöhungen ist die Schalltechnische Untersuchung zu aktualisieren.

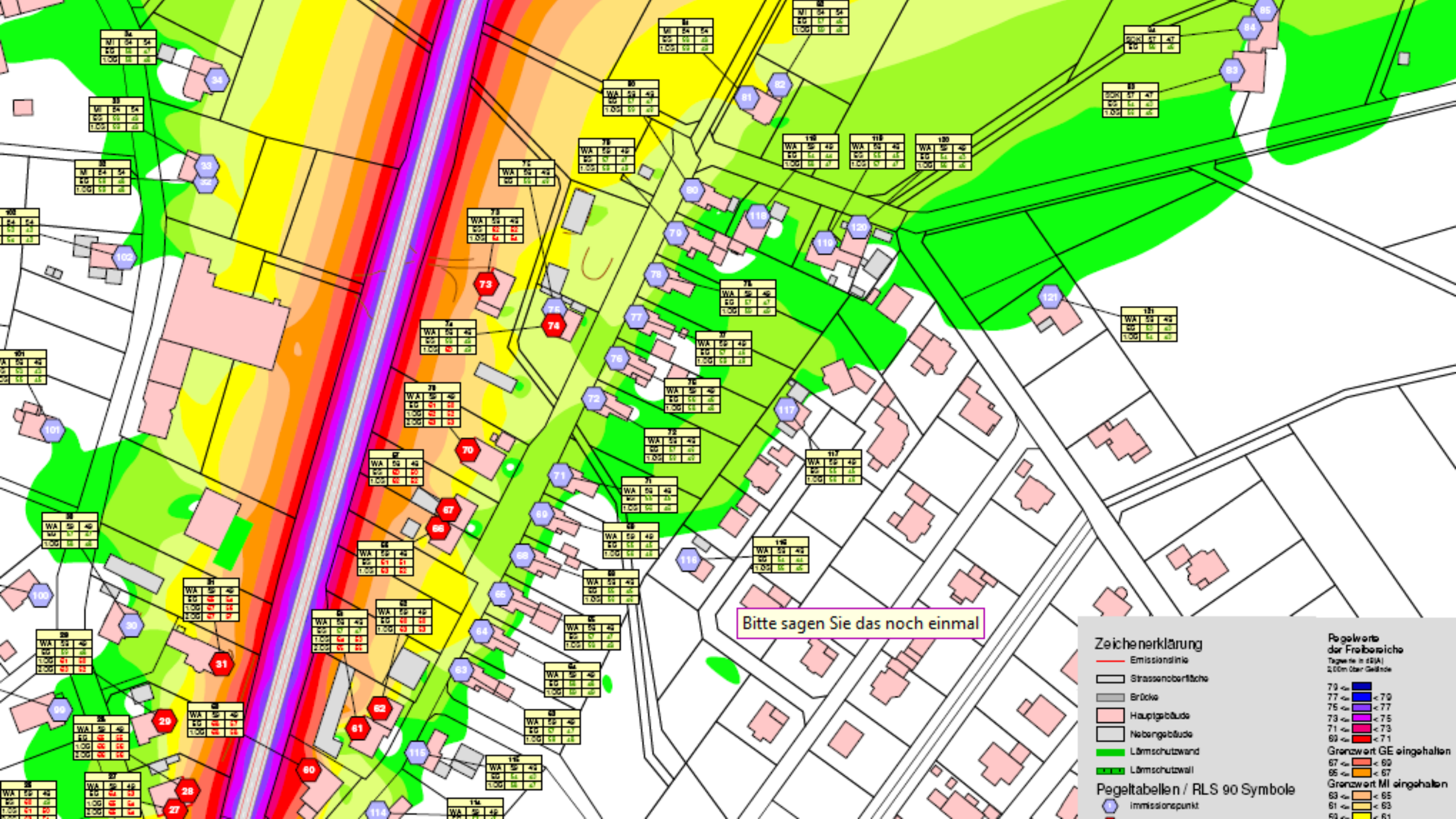


4.1 Lärmschutz

Eigentümern der nachfolgend aufgeführten 53 Gebäude mit 108 Wohnungen in Homberg (Ohm) haben nach dem Planfeststellungsbeschluss Anspruch auf Entschädigung für

1. Schallschutzmaßnahmen an den Außenbauteilen ihrer Wohnräume in Höhe der erbrachten notwendigen Aufwendungen (24. BImSchV) und
2. Beeinträchtigungen der Außenwohnbereiche.





Bitte sagen Sie das noch einmal

Zeichenerklärung

- Emissionslinie
- Straßenoberfläche
- Brücke
- Hauptgebäude
- Nebengebäude
- Lärmschutzwand
- Lärmschutzwall

Pegeltabellen / RLS 90 Symbole

- Immissionspunkt

Regelwerte der Freibereiche
Tage in dB(A)
2,00m über Gelände

79 <=	
77 <=	
75 <=	
73 <=	
71 <=	
69 <=	
Grenzwert GE eingehalten	
67 <=	
65 <=	
Grenzwert MI eingehalten	
63 <=	
61 <=	
60 <=	

MI	SP	40
54	54	54
53	53	53
52	52	52
51	51	51
50	50	50

MI	SP	40
54	54	54
53	53	53
52	52	52
51	51	51
50	50	50

MI	SP	40
54	54	54
53	53	53
52	52	52
51	51	51
50	50	50

MI	SP	40
54	54	54
53	53	53
52	52	52
51	51	51
50	50	50

MI	SP	40
54	54	54
53	53	53
52	52	52
51	51	51
50	50	50

MI	SP	40
54	54	54
53	53	53
52	52	52
51	51	51
50	50	50

MI	SP	40
54	54	54
53	53	53
52	52	52
51	51	51
50	50	50

MI	SP	40
54	54	54
53	53	53
52	52	52
51	51	51
50	50	50

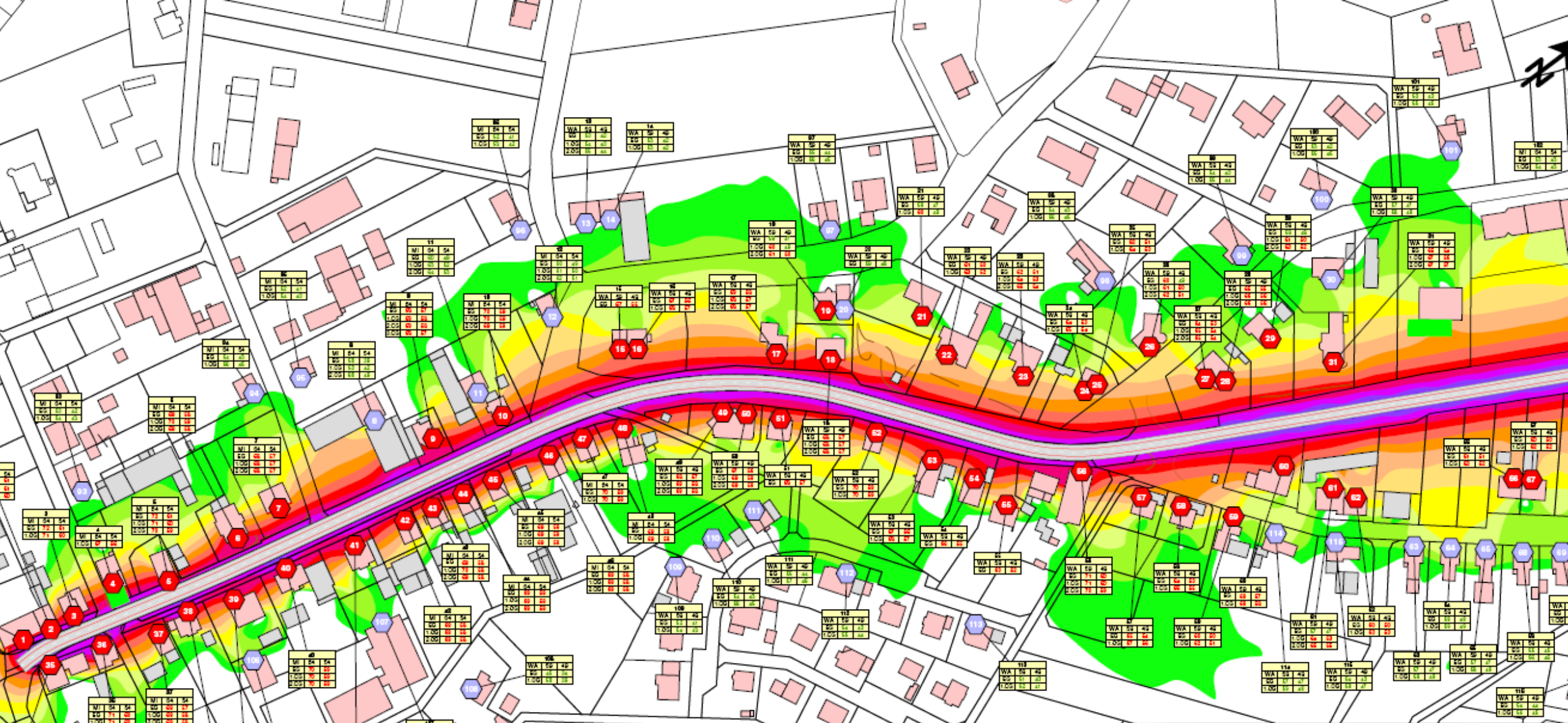
MI	SP	40
54	54	54
53	53	53
52	52	52
51	51	51
50	50	50

MI	SP	40
54	54	54
53	53	53
52	52	52
51	51	51
50	50	50

MI	SP	40
54	54	54
53	53	53
52	52	52
51	51	51
50	50	50

MI	SP	40
54	54	54
53	53	53
52	52	52
51	51	51
50	50	50

MI	SP	40
54	54	54
53	53	53
52	52	52
51	51	51
50	50	50



Nr.:	Art der Änderung:	Datum:
Amt für Straßen- und Verkehrswesen Marburg		Unterl. Blatt Reg.
Straße: BAB A49, Kassel - Gembden (A5)		

4.2 Schallschutz Tag/ Entschädigung

Berliner Str. 2/Nr. 1 (EG, 1. OG, 2. OG), Nr. 2 (EG, 1. OG, 2. OG)

Berliner Str. 4/Nr. 3 (EG, 1. OG), 6/Nr. 4 (1. OG), 8/Nr. 5 (EG, 1. OG, 2. OG)

Berliner Str. 10/Nr. 6 (EG, 1. OG, 2. OG)

Beuneweg 2/Nr. 7 (EG, 1. OG, 2. OG)

Berliner Str. 14/Nr. 9 (EG, 1. OG, 2. OG, 3. OG), 16/Nr. 10 (EG, 1. OG, 2. OG)

Berliner Str. 18/Nr. 15 (EG), Nr. 16 (EG, 1. OG), 22/Nr. 17 (EG, 1. OG, 2. OG)

Berliner Str. 24/Nr. 18 (EG, 1. OG, 2. OG)

Zum hohen Berg 7/Nr. 19 (1. OG, 2. OG)

Unterm Oberborn 1/Nr. 21 (1. OG), 3/Nr. 22 (EG, 1. OG), 5/Nr. 23 (EG, 1. OG, 2. OG), 7/Nr. 24 (EG, 1. OG), 7/Nr. 25 (EG, 1. OG)

4.3 Schallschutz Tag/ Entschädigung

Niederkleiner Weg 2/Nr. 26 (EG, 1. OG, 2. OG), 3/Nr. 27 (EG, 1. OG, 2. OG), Nr. 28 (EG, 1. OG, 2. OG), 5/Nr. 29 (1. OG, 2. OG), 7/Nr. 31 (EG, 1. OG, 2. OG)

Berliner Straße 1/Nr. 35 (EG, 1. OG, 2. OG), 3/Nr. 36 (EG, 1. OG), 5/Nr. 37 (EG, 1. OG, 2. OG), 7/Nr. 38 (EG, 1. OG, 2. OG), 9/Nr. 39 (EG, 1. OG, 2. OG), 11/Nr. 40 (EG, 1. OG, 2. OG), 13/Nr. 41 (EG, 1. OG, 2. OG), 15/Nr. 42 (EG, 1. OG, 2. OG), 17/Nr. 43 (EG, 1. OG, 2. OG), 19/Nr. 44 (EG, 1. OG, 2. OG), 21/Nr. 45 (EG, 1. OG, 2. OG), 23/Nr. 46 (EG, 1. OG, 2. OG), 25/Nr. 47 (EG, 1. OG), 27/Nr. 48 (EG, 1. OG), 29/Nr. 49 (EG, 1. OG, 2. OG), 29/Nr. 50 (EG, 1. OG, 2. OG), 31/Nr. 51 (EG), 33/Nr. 52 (EG, 1. OG), 35/Nr. 53 (EG, 1. OG), 37/Nr. 54 (EG), 39/Nr. 55 (EG) und 41/Nr. 56 (EG, 1. OG, 2. OG)

Potsdamer Straße 11/Nr. 57 (EG, 1. OG)

4.4 Schallschutz Tag / Entschädigung

Sudetenstraße 1/Nr. 58 (EG, 1. OG)

Sudetenstraße 5/Nr. 59 (EG, 1. OG)

Sudetenstraße 2/Nr. 60 (EG, 1. OG)

Sudetenstraße 6/Nr. 61 (1. OG, 2. OG)

Nr. 62 (EG, 1. OG)

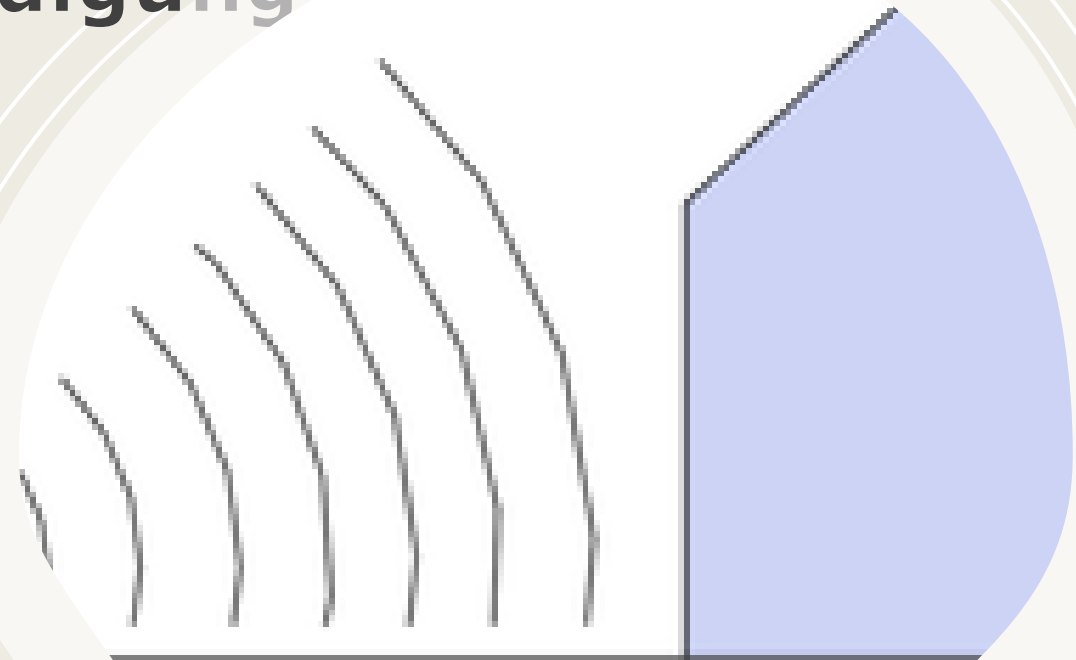
Sudetenstraße 14/Nr. 66 (EG, 1. OG)

Sudetenstraße 16/Nr. 67 (EG, 1. OG)

Sudetenstraße 18/Nr. 70 (EG, 1. OG, 2. OG)

Sudetenstraße 20/Nr. 73 (EG, 1. OG)

Sudetenstraße 24/Nr. 74 (1. OG)



Ausbreitungsweg

Im

4.5 Schallschutz Nacht

Berliner Straße 2/Nr. 1 (EG, 1. OG, 2. OG), 2/Nr. 2 (EG, 1. OG, 2. OG), 4/Nr. 3 (EG, 1. OG), 6/Nr. 4 (1. OG), 8/Nr. 5 (EG, 1. OG, 2. OG), 10/Nr. 6 (EG, 1. OG, 2. OG),

Beuneweg 2/Nr. 7 (EG, 1. OG, 2. OG)

Berliner Straße 14/Nr. 9 (EG, 1. OG, 2. OG, 3. OG), 16/Nr. 10 (EG, 1. OG, 2. OG), 18/Nr. 15 (EG), 18/Nr. 16 (EG, 1. OG), 22/Nr. 17 (EG, 1. OG, 2. OG), 24/Nr. 18 (EG, 1. OG, 2. OG)

Zum hohen Berg 7/Nr. 19 (2. OG)

Unterm Oberborn 3/Nr. 22 (EG, 1. OG), 5/Nr. 23 (EG, 1. OG, 2. OG), 7/Nr. 24 (EG, 1. OG), 7/Nr. 25 (EG, 1. OG)

Niederkleiner Weg 2/Nr. 26 (1. OG, 2. OG), 3/Nr. 27 (EG, 1. OG, 2. OG), 3/Nr. 28 (EG, 1. OG, 2. OG), 5/Nr. 29 (1. OG, 2. OG), 7/Nr. 31 (EG, 1. OG, 2. OG)

4.6 Schallschutz Nacht

Berliner Straße 1/Nr. 35 (EG, 1. OG, 2. OG), 3/Nr. 36 (EG, 1. OG), 5/Nr. 37 (EG, 1. OG, 2. OG), 7/Nr. 38 (EG, 1. OG, 2. OG), 9/Nr. 39 (EG, 1. OG, 2. OG), 11/Nr. 40 (EG, 1. OG, 2. OG), 13/Nr. 41 (EG, 1. OG, 2. OG), 15/Nr. 42 (EG, 1. OG, 2. OG), 17/Nr. 43 (EG, 1. OG, 2. OG), 19/Nr. 44 (EG, 1. OG, 2. OG), 21/Nr. 45 (EG, 1. OG, 2. OG), 23/Nr. 46 (EG, 1. OG, 2. OG), 25/Nr. 47 (EG, 1. OG), 27/Nr. 48 (EG, 1. OG), 29/Nr. 49 (EG, 1. OG, 2. OG), 29/Nr. 50 (EG, 1. OG, 2. OG), 31/Nr. 51 (EG), 33/Nr. 52 (EG, 1. OG), 35/Nr. 53 (EG, 1. OG), 37/Nr. 54 (EG), 39/Nr. 55 (EG), 41/Nr. 56 (EG, 1. OG, 2. OG)

Potsdamer Straße 11/Nr. 57 (EG, 1. OG)

Sudetenstraße 1/Nr. 58 (EG, 1. OG), 5/Nr. 59 (EG, 1. OG), 2/Nr. 60 (EG, 1. OG), 6/Nr. 61 (1. OG, 2. OG), 6/Nr. 62 (EG, 1. OG), 14/Nr. 66 (EG, 1. OG), 16/Nr. 67 (EG, 1. OG), 18/Nr. 70 (EG, 1. OG, 2. OG) und 20/Nr. 73 (EG, 1. OG)

4.7 Welche Art des Schallschutzes?

Welche der 108 Wohnungen erhalten wirklich Schallschutzfenster?

- Schutzbedürftig sind lediglich Wohn- und Schlafräume, Praxis-, Labor- und Büroräume.
- Schalldämmung ist so zu verbessern, dass das berechnete erforderliche bewertete Schalldämm-Maß bei Schlafräumen von 27 dB (A) und bei Wohnräumen von 37 dB (A) nicht unterschritten wird.
- Fenster nur auszuwechseln, wenn das erforderliche bewertete Schalldämm-Maß durch Nachbessern (z.B. Falzdichtung, Auswechseln der Scheibe, Vorsatzfenster) der Fenster nicht erreicht werden kann.

$$R'(tief)w,res = L(tief)r,N + 10 \times lg$$

S(tief)g

- D + E

A

4.8 Bewertetes Schalldämm-Maß R'

Kriterien sind

- die vom Raum aus gesehene gesamte Außenfläche (S_g) in q_m ,
- die äquivalente Absorptionsfläche (Schallabsorptionsgrad α x Fläche) des Raumes (A) in q_m ,
- der Korrektursummand D (Schlafen/Wohnen 27/37 dB)
- der Korrektursummand E (6 dB), der sich aus dem Spektrum des Außengeräusches hier einer innerstädtischen Straße und der Frequenzabhängigkeit der Schalldämm-Maße von Fenstern ergibt

$$R'(\text{tief})_{w,\text{res}} = L(\text{tief})_r, N + 10 \times \lg$$

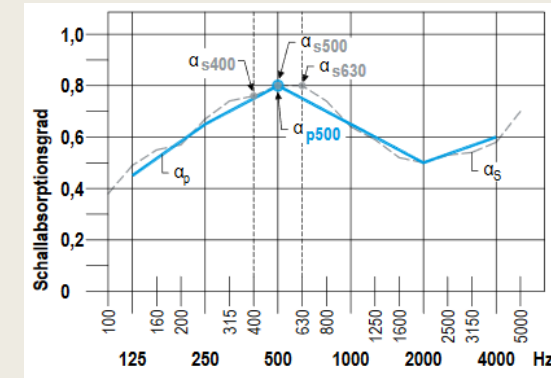
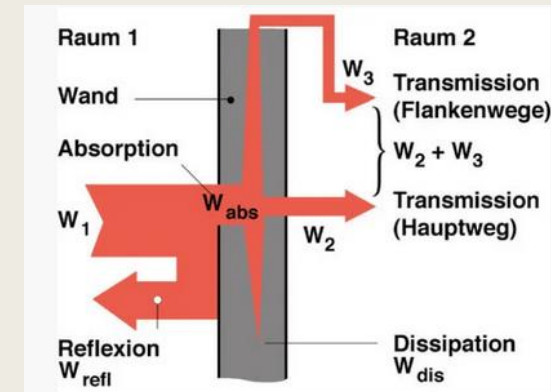
$$\frac{S(\text{tief})_g}{A}$$

$$- D + E$$

4.9 Schallabsorptionsgrad

Die Ermittlung des Schallabsorptionsgrades *Alpha* eines Bauteils erfordert entweder eine Bauteilöffnung und -untersuchung oder eine bautechnisch bzw. physikalisch anspruchsvolle Recherche auf Grundlage etwa des einzusehenden Bauantrags, weshalb wir dazu die Beiziehung einer/eines bautechnischen Fachberaterin/s dringend empfehlen.

Denn danach entscheidet sich, ob überhaupt ein Anspruch auf ein Schallschutzfenster eröffnet ist.



$$R'(tief)w,res = L(tief)r,N + 10 \times lg$$

$$S(tief)g$$

$$- D + E$$

4.10 Fenster geschlossen

Der Planfeststellungsbeschluss unterstellt, dass sich die Bewohner der 108 Wohnungen durch geschlossene Fenster selbst schützen müssen. Zur Sauerstoffversorgung erhalten sie aber einen Belüfter, der an die Außenwand der Schlafräume montiert wird.



4.11 Fachberater nötig

Erstattungsfähig sind die Kosten für die Beiziehung eines bautechnischen Fachberaters, wenn die Durchführung von Lärmschutzmaßnahmen *„besonders umfangreich, technisch schwierig“* oder nach Bauordnungsrecht genehmigungsbedürftig ist oder *„besondere Anforderungen“* (z. B. wegen Denkmalschutz) zu erfüllen sind oder besondere persönliche Gründe (Alter, Behinderung) vorliegen.



4.12 Honorar Fachberater

Forderung der Stadt:

Die Vorhabensträgerin sichert allen durch die Auflage des Planfeststellungsbeschlusses zugunsten passiver Schallschutzmaßnahmen begünstigten Grundstückseigentümern die Übernahme des Honorars eines Fachberaters für die Beratung und Qualitätssicherung der schwierigen Ermittlung unter anderem der Schallabsorptionsgrades der Bauteile oder der Außenbereichsentschädigung zu.



MI	64	54
EG	72	61
1.OG	72	61
2.OG	71	60

2.OG	68	57
------	----	----

3		
MI	64	54
EG	72	61
1.OG	71	60

5		
MI	64	54
EG	72	61
1.OG	71	60
2.OG	70	59

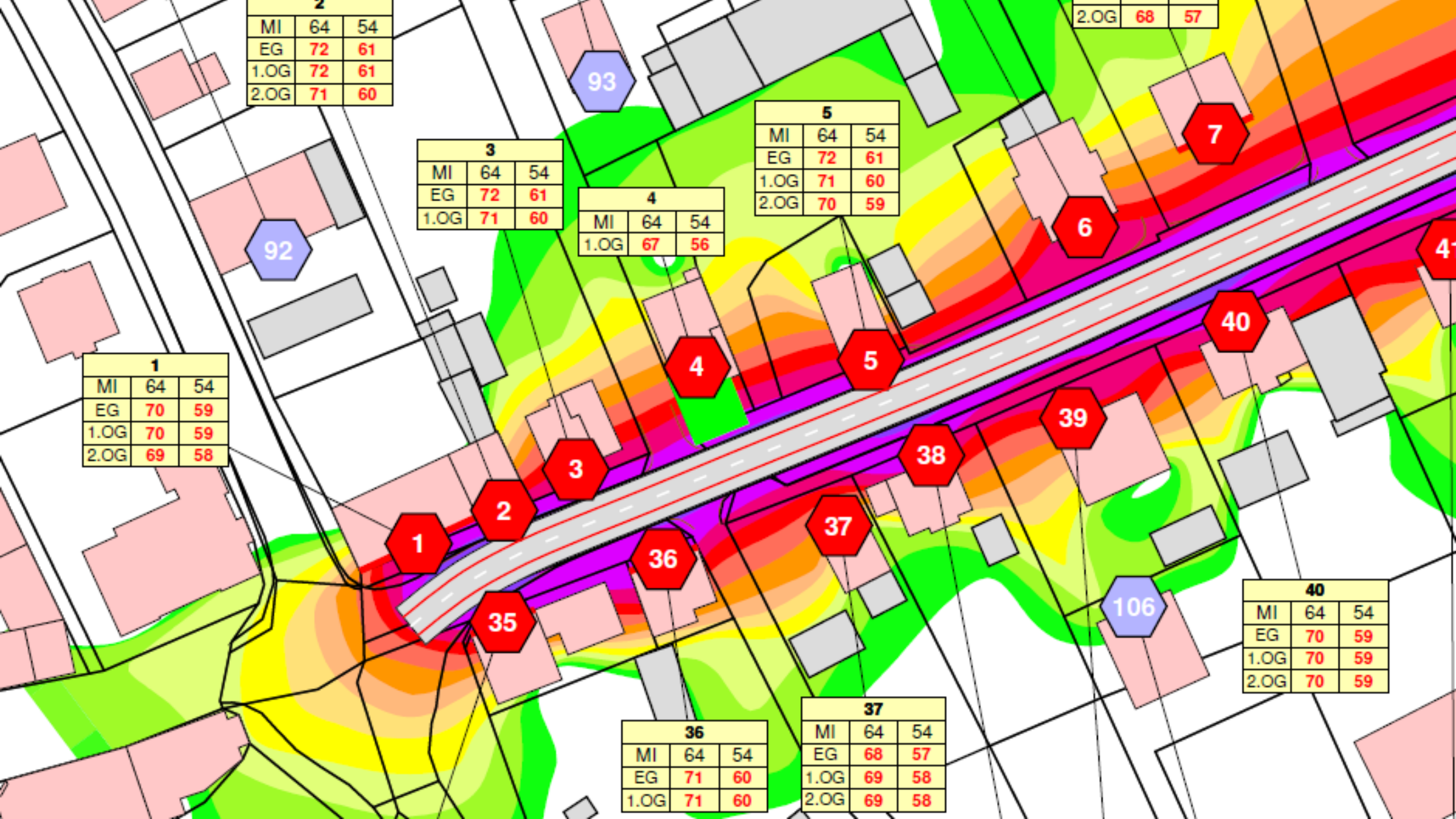
4		
MI	64	54
1.OG	67	56

1		
MI	64	54
EG	70	59
1.OG	70	59
2.OG	69	58

40		
MI	64	54
EG	70	59
1.OG	70	59
2.OG	70	59

36		
MI	64	54
EG	71	60
1.OG	71	60

37		
MI	64	54
EG	68	57
1.OG	69	58
2.OG	69	58



4.13 Stadtstraßen in Homberg

Forderung an das Land:

(1) Plausible Prognose von Lärm und Verkehrsgefahren der 7.500 Kfz/d, die sich von der Berliner Straße über die Marburger Straße (L3073), Frankfurter Straße, Michelbachstraße, und den Ostring (L3072) verteilen.

(2) Erstellung von Konzepten zum Lärmschutz und zur Verkehrssicherheit



4.15 Entschädigung Außenwohnbereich

Forderung:

Finanzierung der angesichts der schwierigen Materie (Ermittlung der *Wertminderungen der zum Wohnen geeigneten und bestimmten Teilwerte, Gesamtbetrachtung, Zu- oder Abschläge für die Funktion der betroffenen Teilwerte*“ gem. Nr. 50 IV der VLärmSchR 97) gebotenen Fachberatung

Beispiel 3 (Bild 1)

Beeinträchtigung eines Balkons	
anrechenbare Fläche des betroffenen Balkons ($10\text{m}^2 : 2$), vgl. Nr. 51.3	5 m ²
Wohnfläche	100 m ²
Monatsmiete/kalt nach Mietvertrag	880 DM
Mietpreis je m ² ($880\text{ DM} : 100\text{ m}^2$)	8,80 DM/m ²
Berücksichtigungsfähiger Betrag (50 % von 8,80 DM/m ²), vgl. Nr. 51.4	4,40 DM/m ²
Jahresbetrag damit ($4,40\text{ DM/m}^2 \times 5\text{ m}^2 \times 12$)	264 DM
Der Vervielfältiger beträgt bei einer Verzinsung in Höhe von 5 % (5% da Vermietung) und Restnutzungsdauer (hier 70 Jahre)	19,342677
Zwischenwert damit ($264\text{ DM} \times 19,342677$)	5.106,47 DM
Beurteilungspegel am IO	68 dB(A)
IGW	59 dB(A)
$L_{r,T}$ zugeordneter Lästigkeitsfaktor	111,4
IGW zugeordneter Lästigkeitsfaktor	59,7
Differenz = Entschädigungsprozentsatz	51,7 %
Entschädigungsbetrag damit 51,7 % des Zwischenwertes ($5.106,47\text{ DM} \times 0,517$)	= 2.640,04 DM

5. Verkehrssicherheit

Die Verdreifachung des Verkehrs („von 2.300 auf 7.500 Kfz/Tag“ auf der Berliner Straße), der Baustellenverkehr und zukünftige Umleitungen bei Verkehrsstaus auch durch die Stadtteile gefährden die Sicherheit insb. von Kindern und alten Menschen.

Forderungen der Stadt:

1. Prognose der o.g. Verkehre
2. Konzept für Sicherheit der Menschen (insb. für Fußgänger/ Radfahrer)



6.1 Straßenunterhalt

Forderungen an Land/ Kreis:

1. Umstufung erst nach Baunutzung
2. Straßenzustand der abzustufenden Straßen Appenrod – Dannenrod (L 3343), Kernstadt – Dannerod (K 54) und Wäldershausen – Maulbach (K 56) vor Übergang in Baulast der Stadt feststellen
3. Defizite im Zustand beseitigen oder Ausgleichszahlung
4. Vermeidung Straßenausbaubeitrag



6.2 Sichtfeld der Brücke über A 49

Die Straße zwischen den Stadtteilen Appenrod und Dannenrod wird mit Brücke über die A 49 geführt und zu einer Gemeindestrasse abgestuft.

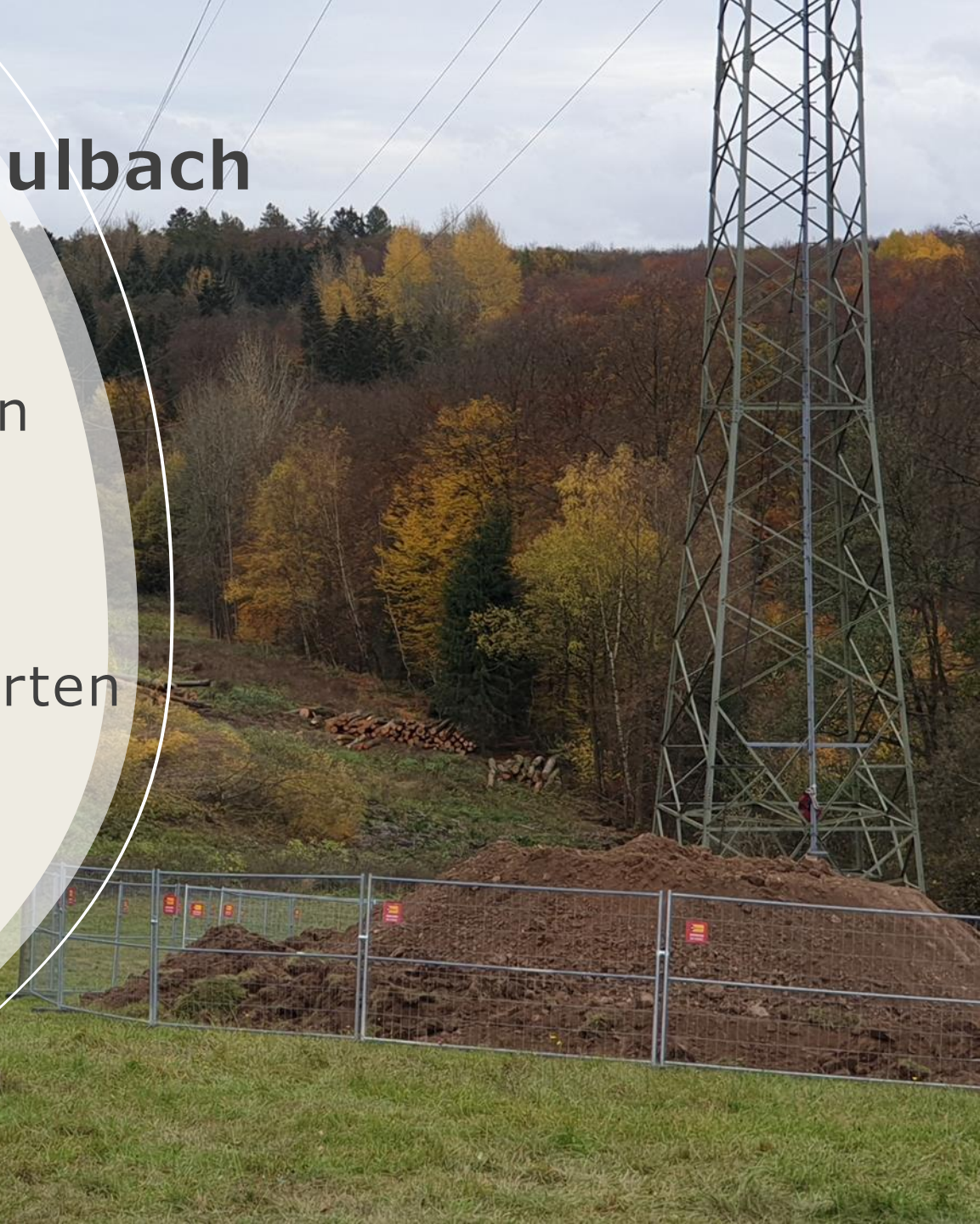
Forderung:

Nachweis eines ausreichenden **Sichtfeldes** zur Vermeidung von Kollisionen bei Begegnung des Schwerverkehrs (Busse, Lkw, landwirtschaftlicher Verkehr) mit Fußgängern und Radfahrern

7. Zusätzliche Rodung in Maulbach

Forderungen an Land:

1. Beteiligung des Stadt am Verfahren
2. Begutachtung der ökologischen Qualität u.a. der Funktion als Lebensraum streng geschützter Tierarten
3. Prüfung der Umweltverträglichkeit
4. Klärung, ob Gradienten verändert werden soll



8.1 Trinkwasser

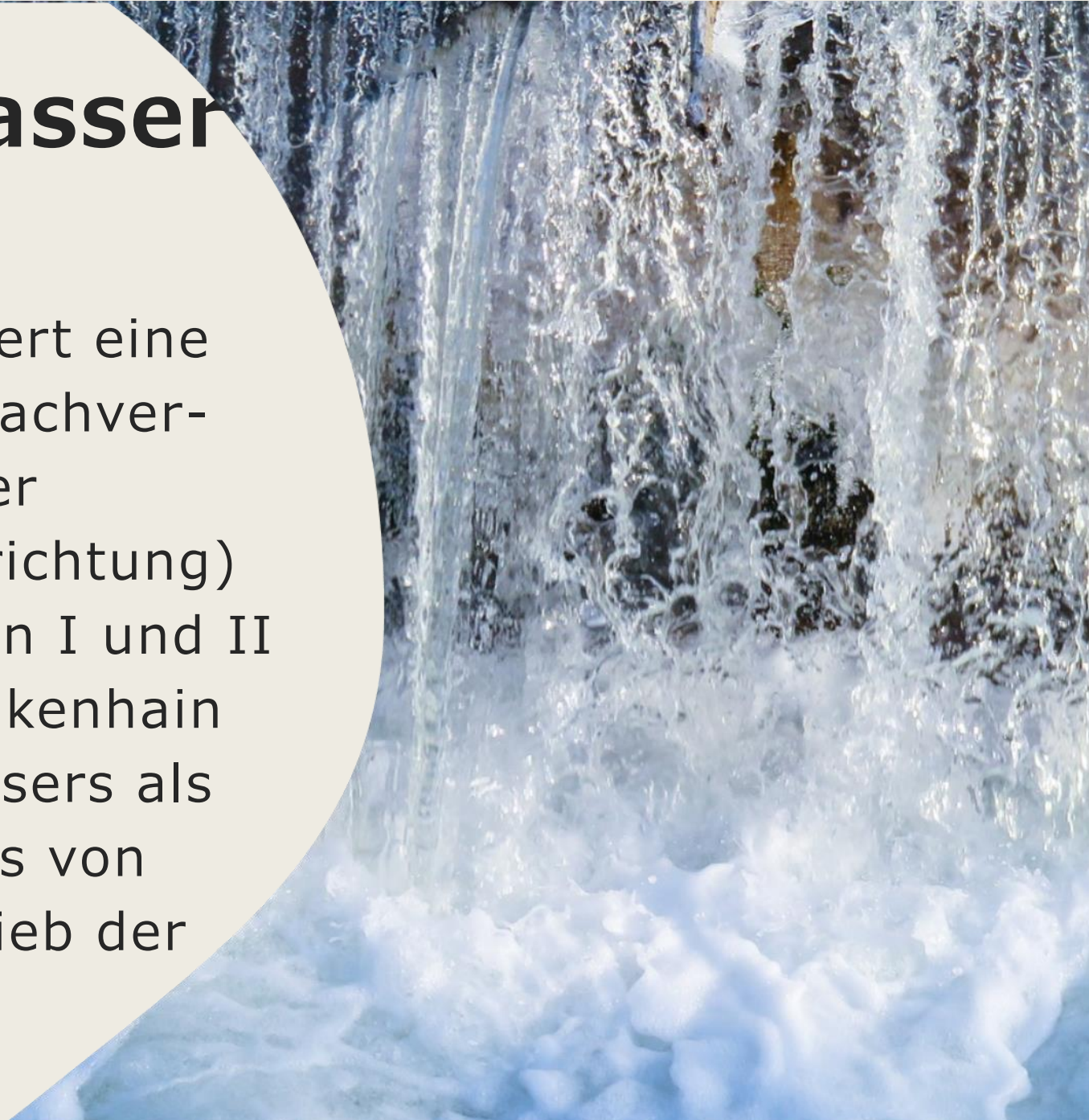
Planfeststellungsbeschluss: *„Die nachträgliche Festsetzung, Änderung oder Ergänzung von Nebenbestimmungen insbesondere zum Schutz der Bevölkerung vor Immissionen, zum Schutz der Trinkwassergewinnungsanlagen und zum Schutz von Natur und Landschaft bleibt vorbehalten.“*
(S. 63)



8.2 Homberger Wasser

Forderung:

Die Stadt Homberg (Ohm) fordert eine Beweissicherung durch einen Sachverständigen zu Veränderungen der Ergiebigkeit (Absenkung, Fließrichtung) und Qualität des in den Brunnen I und II Dannenrod und Brunnen III Finkenhain der Stadt geförderten Trinkwassers als Folge eines möglichen Eintrages von Schadstoffen aus Bau und Betrieb der Auntobahn 49.



8.3 Ergänzendes Verfahren zur WRRL

Forderung:

Die Stadt Homberg (Ohm) fordert in Ansehung der vom Bundesverwaltungsgericht erkannten Defizite ihre Beteiligung an dem ergänzenden Verfahren zur Prüfung der Einhaltung der Vorgaben der Wasserrahmenrichtlinie.



9.1 Kuckuck/ Gelbspötter

Die Maßnahmen VII.9 mit der Entwicklung von Ufergehölzen, Hochstaudenfluren und von Extensivwiesen mit 2-schüriger Mahd entlang des Diebachsgraben sind für Kuckuck, Gelbspötter und Dunklen Wiesenknopfameisenbläuling in der ausgeräumten Agrarlandschaft der Homberger Hochfläche „alternativlos“ (PFB S. 516).



WESSEN



9.2 Diebachsgraben

Forderung:

Die Vorhabensträgerin der A 49 muss in Ansehung der Erschwernis durch neue Ufergehölze und Hochstaudenfluren bedarfsabhängig die Sedimenten des Diebachsgrabens zwischen Appenrod und Dannenrod auf ihre Kosten fachgerecht räumen.



C. Informationen des Anwalts

Angebote:

1. Präsentation, Dokumente und Schriftverkehr auf Homepage der Stadt veröffentlichen
2. Bürgerfragestunden anbieten (per Videoschaltung)
3. Vortrag in Stadtverordnetenversammlung

